

My First Love

Eigentlich wollte ich niemals lieben

Von Tamanna

Prolog: Die Prophezeiung

Wir schreiben das Jahr 1575 der Sengoku-Periode. Diese Zeit war auch als das Reich der streitenden Reiche bekannt. Viele Fürsten kämpften in blutigen Schlachten um die Herrschaft Japans.

Von all dem bekam der kleine Junge jedoch noch nicht viel mit. Seine Eltern achteten genau darauf, dass diese grässliche Welt nicht in Kontakt mit der kindlichen Welt ihres kleinen Sprösslings kam. Immerhin war er erst fünf Jahre alt.

Andere Jungen in seinem Alter hatten durchaus schon viel durchgemacht oder wurden bereits auf ihre Rollen in dieser Zeit vorbereitet. Aber die Eltern dieses Jungen wollten ihrem Sohn seine Kindheit so lange wie möglich erhalten. Der Junge sollte später selbst entscheiden, welchen Weg er gehen wollte.

So wirkten seine braunen Kulleraugen noch sehr unbedarft und frei von jeder Angst und Sorge, als er beobachtete, wie die Kirschblüten langsam zu Boden fielen.

Der kleine Knirps liebte den Anblick von Kirschblüten, genau wie ihren Duft.

Freudig rannte der kleine Junge ins Haus.

Zu seinem Onkel.

Er war nicht wirklich sein Onkel. Vielmehr ein sehr guter Freund seines Vaters. Wenn sein Vater dringlich weg musste, kam es hin und wieder vor, dass er den Kleinen bei diesem Freund ließ. So auch heute.

Der Junge wollte, dass sein Onkel mit ihm die Kirschblüten ansah.

Strahlend öffnete der brünette Junge die Schiebetür – leider war es heute sehr windig. Im selben Moment fegte eine starke Windböe in das Zimmer und wirbelte alles darin heftig durcheinander.

Verwundert sah der Junge zu, wie ganz viele Karten durch den Raum flogen.

„Schließ die Tür, mein Junge!“, rief sein Onkel aufgeregt.

Der Junge tat, wie ihm geheißen. „Was machst du denn da, Onkel?“

Der Mann begann, die Karten einzusammeln. „Ich lege mir die Tarotkarten“, erklärte er etwas peinlich berührt.

„Was sind... Tarokarten?“

„Tarotkarten. Das ist eine Form der Zukunftsvorhersage, die man in der westlichen Welt praktiziert. Aber erzähl keinem, dass ich das mache. Mir ist das etwas unangenehm.“

Der Junge bekam beim Wort „Zukunftsvorhersage“ leuchtende Augen. „Toll~ Sagst du mir auch die Zukunft voraus?“

Der Mann musterte den Jungen überrascht, dann lächelte er. „Warum nicht? Am

Besten... fangen wir mit der hier an“, sagte er dann und näherte sich dem Kind. Erst jetzt viel dem Kleinen auf, dass sich eine Karte in seinen braunen Haaren verfangen hatte.

Der Mann zog sie heraus, sah sie an und lächelte. Dann zeigte er sie dem Kind. „Das hier ist die Karte der Liebenden“, erklärte er. „Sie prophezeit, dass die große Liebe in das Leben der Person tritt. Du wirst also deiner großen Liebe begegnen. Es könnte schon bald so weit sein.“

Der Kleine verzog das Gesicht. „Bäh! Liebe ist voll doof! Sowas brauche ich nicht!“ Mit diesen Worten machte der Knirps kehrt und flitzte davon. Dabei segelte eine weitere Karte langsam zu Boden, die offenbar in seiner Kleidung hängen geblieben war.

Neugierig hob der Mann die Karte auf und sah sie sich an. Sein Blick verfinsterte sich plötzlich.

Die Karte des Gehängten!

In Kombination mit der Karte der Liebenden bedeutete dies großes Unheil.

Die Liebe des Jungen stand unter keinem guten Stern...

~ to be continued ~